

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Erzählen, Lesen, Schreiben

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Vorwort	4	Sprache macht Spaß	
Zum Umgang mit diesem Buch	5	Buchstabenrätsel	20
		Ki-Ka-Kakadu	21
1. DIE WELT DER BÜCHER		Bei Familie Papagei	21
Leseratten und Bücherwürmer		Muffelchen-Zahlenfingerspiel	22
Einrichten einer Leseecke	6	Wundertüte	22
Mit Büchern umgehen	6		
Ich stelle mein Buch vor	6	3. DIE WELT DER ZEICHEN UND SYMBOLE	
Wie ist ein Buch aufgebaut?	7	Ohne Worte	
Das Ich-Buch	7	Symbole und Zeichen in der Umgebung	24
Wir besuchen eine Bücherei	8	Symbol-Landschaft	25
Das lebendige Bilderbuch	9	Blindenschrift kennenlernen	25
Wilde Kerle aus Pappmaschee	10	Blindenschrift selbst gestalten	26
Max segelt davon!	10		
Bewegungsspiel „Die wilden Kerle“	11	Erstes Erkennen und Benennen	
		Wir gestalten das ABC	27
Plaudertaschen und Erzählmäuse		Wandbild-ABC	28
Die Bremer Stadtmusikanten	12	Das ABC auf der Wäscheleine	28
Wir basteln die Bremer Stadtmusikanten	12	Buchstabentafeln	29
Plaudertaschen	13	Buchstabensäckchen	30
Erzählmäuse treffen sich	14	Spiel mit den Buchstabensäckchen	30
Wir basteln Erzählmäuse	14		
Erzählmausgedicht	14	Gestalten und Spielen mit Schrift	
Erzählhaus	15	Meine Lieblings-CD	31
		Kunstaussstellung	31
2. HÖREN, SPRECHEN, SPIELEN, LERNEN		Riesenbuchstaben	32
Lausch- und Buchstabenspiele		Mein Name	33
Wer spricht?	16	Koboldschrift	34
Buchstabengeschenk	16	Mein ABC-Buch	35
Gespensstergeschichte	17	Überraschungseier	35
Es spukt und rasselt in der Nacht	17		
Ich bin der Chef!	18	Alphabete	36
Busfahrt durch das Buchstabenland	18		
Der Sandkasten als Tafel	19		
Schatzsucher	19		

VORWORT

Literacy – was ist das eigentlich? Der Begriff Literacy beinhaltet nicht nur die Lese- und Schreibkompetenz, sondern auch alle Erfahrungen rund um die Erzähl-, Sprach- und Schriftkultur.

Der Kontakt mit der Schriftsprache ist ein Entwicklungsprozess, der lange vor dem Schuleintritt beginnt und durch eine spielerische Beschäftigung mit Büchern, durch das Betrachten von Bilderbüchern, das Vorlesen und Erzählen gefördert werden kann. Je früher die Kinder einen selbstverständlichen Umgang mit Büchern und Literatur insgesamt erfahren, umso größer sind ihre späteren Bildungschancen.

Die Wahrscheinlichkeit, dass Kinder zu guten Lesern werden, wenn sie einen frühen und spaßvollen Zugang zur geschriebenen Sprache hatten, ist deutlich höher, als bei jenen, die vor der Schule nur wenig mit Büchern und der Schriftsprache konfrontiert wurden.

Schon das Imitieren des Lesens, indem zum Beispiel der Puppe aus einem Bilderbuch „vorgelesen“ wird, zeigt, dass die Funktion der Schrift verstanden wurde. Das Kind erlebt sich als „Leser“ und erkennt, dass die geschriebene Sprache sowie Bilder für die gesprochene Sprache stehen.

Die gesprochene Sprache ist die Grundlage unserer Schriftsprache. Beste Voraussetzung für ein erfolgreiches Lesen- und Schreibenlernen ist eine kreative und vielfältige Sprachförderung. Geschichten und selbst erfundene Erzählungen schulen sprachliche Fähigkeiten, die für das spätere Leseverständnis sehr wichtig sind. Kinder lernen, Ereignisse und Handlungen in einer sinnvollen Abfolge zu erzählen, in ganzen Sätzen zu sprechen, die grammatikalischen Strukturen zu erkennen und den Wortschatz zu erweitern.

Phonologische Fertigkeiten, ein geschultes Ohr sowie die Fähigkeit zum konzentrierten Hören sind wichtige Elemente auf dem Weg in die Schriftsprache.

Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den Lauten wahrzunehmen, einzelne Buchstaben zu hören und Silben zu zerlegen, sind Voraussetzungen zum späteren Lesen- und Schreibenlernen.

Reime, Verse, Rollenspiele, Rätsel, Zungenbrecher und Gedichte stellen Begegnungen mit lebendiger Sprache dar und regen an, Sprache in ihrer vielfältigen Funktion kreativ zu erforschen.

Wichtig ist der lustvolle Umgang, die Freude an Sprachspielen, an Büchern, Geschichten und Erzählungen. Nur ein freudvoller Einstieg in das Thema „Literacy“, ohne Druck und Drill, wird nachhaltig zum Erfolg führen. Neben der Erweiterung von Kenntnissen, Entwicklung und dem Festhalten von Ideen macht das Lesen und Schreiben einfach auch Spaß und bereichert unser Leben auf vielfältigste Weise. Das Lesen und Schreiben sollte neben Sprachspielen ganz selbstverständlich in den Alltag der Kinder eingebaut werden.





Damit Kinder einen breiten Zugang zur Literatur bekommen, Lese- und Schreiblust entwickeln, ist allein der freie Zugang zu Lesematerialien nicht ausreichend. Es braucht die Erwachsenen, die sinnvolle Angebote vermitteln und Interessen aufgreifen.

Durch den kreativen Umgang mit Sprache und Schrift ergeben sich neben den vorgestellten Ideen, die nur als Beispiele dienen können, zahlreiche weitere Umsetzungsmöglichkeiten. Da kann ein Projekt „Buchstabe der Woche“ entstehen, bei dem der Buchstabe in unterschiedlichen Techniken hergestellt wird: gewebt, gedruckt, mit Fingerfarbe gemalt, aus Ton oder Pappmaschee geformt oder aus leckerem Teig gebacken.

Auch mit Schriftzeichen aus anderen Kulturkreisen kommen die Kinder in unserer multikulturellen Welt immer wieder in Berührung. Auf Speisekarten in Restaurants, auf Verpackungen oder Anleitungen – aufmerksame Beobachter finden viele dieser fremden Zeichen und Symbole, die alle zum weiteren Forschen anspornen können. Daneben gibt es Signale und Codes zu entdecken. Wie schön, wenn Kinder das Fingeralphabet kennen und sich geheime Nachrichten zukommen lassen können.

Diese unterschiedlichen Themenbereiche würden den Rahmen dieses Buches sprengen, sollten aber nicht aus den Augen verloren werden.

Kinder beobachten und imitieren die Erwachsenen in den unterschiedlichsten Alltagshandlungen. Sie verfolgen, wie diese Einkaufszettel schreiben, sich Notizen machen, in Büchern oder Zeitschriften lesen oder SMS und Mails verschicken. Wenn die Kinder an den Aktivitäten der Erwachsenen teilhaben können, verstehen sie die Funktion und den Nutzen von Schrift.

Unterstützen Sie die ersten kindlichen Schreib- und Leseversuche. Dass dabei Fehler entstehen, ist ganz normal. Wie auch in der Sprachentwicklung vollzieht sich der Schriftspracherwerb über verschiedene Stufen, die individuell durchlaufen werden.

Dieses Buch richtet sich gleichermaßen an Erzieherinnen, Erzieher, Lehrkräfte, Eltern – eben an alle, die die sprachliche Bildung des Kindes spielerisch fördern und positiv beeinflussen möchten. Der Einfachheit halber habe ich im Folgenden ausschließlich die Formulierung „Erzieherin“ verwendet und hoffe, dass sich dennoch alle Leser angesprochen fühlen.

Sie finden in diesem Buch Anregungen und Impulse, die den Kindern unterschiedliche Literacy-Erfahrungen ermöglichen, die Sie aber alle weiter ergänzen und ausbauen können. An dieser Stelle möchte ich mich für die tolle Unterstützung der mitwirkenden Kinder und Mitarbeiter des Kindergartens Breienthal sowie der Bücherei in Mindelzell bedanken, die diese Projekte mit Freude durchgeführt haben und zahlreiche spannende und kreative Anregungen entstehen ließen!

Viel Freude bei der Umsetzung der Ideen wünscht Ihnen

Heike Tenta

1. DIE WELT DER BÜCHER

Kinder, die mit Büchern umgehen, wollen sich deren Inhalte möglichst schnell selbstständig erschließen. Sie machen die Erfahrung, dass sich in der Kombination von Texten und Bildern neue, spannende Zusammenhänge ergeben – Schrift bekommt einen Sinn und will entziffert werden. Bücher sind ein ideales Mittel, um ins Gespräch zu kommen, Fragen zu beantworten, Spaß an Geschichten zu entwickeln und das eigenständige Erzählen zu fördern.

LESERATTEN UND BÜCHERWÜRMER

EINRICHTEN EINER LESEECKE

Als festes Ritual sollte allen Kindern häufig aus Büchern und Zeitungen vorgelesen werden. Daneben ist es wichtig, unterschiedliche Bücher in Regalen und Bücherkisten frei zugänglich zur Verfügung zu stellen. Eine ruhige Lesecke mit gemütlichen Sitzgelegenheiten motiviert dazu, sich mit Büchern zu beschäftigen.

Sorgfältig ausgewählte Sachbücher, Märchenbücher, Pop-up-Bücher, Geschichtenbücher, Bildbände, Kochbücher, Lexika, Fühl- und Tastbilderbücher sollten thematisch vielschichtig sein und alle Altersstufen ansprechen. Ob diese Lesecke auch Hörspiele, Musikkassetten oder einen Computer beinhaltet, sollte davon abhängen, ob andere durch die Benutzung dieser Medien gestört werden würden.

Diese Lesecke kann nun weiter ausgestaltet werden. Beschriftete Schilder zeigen die Themen der Bücher auf, die durch Bilder ergänzt werden können.

MIT BÜCHERN UMGEHEN

Nur die Bereitstellung von Büchern reicht nicht aus, damit Kinder den Zugang zur Literatur finden. Neben dem gemeinsamen Vorlesen sollten sie auch bei vielen Gelegenheiten ermuntert werden, im Buchbestand zu schmökern und durch Frage- und Aufgabenstellungen eigenständig zu forschen, z. B. „Hol mir doch bitte das Buch mit den Drachen auf dem Deckblatt“, „In welchem Buch stehen die Geschichten über den kleinen Jungen,

der fliegen kann?“, „In welchem Buch findest du alles über Autos?“, „Du willst einen Frosch malen und weißt nicht, wie er aussieht? Schau mal in dem Tierbuch nach!“ So wird die Aufmerksamkeit auf Bücher gelenkt und der Umgang damit selbstverständlich.



Mein Lieblingsbuch

ICH STELLE MEIN BUCH VOR

Bekommen die Kinder Gelegenheit, ihre Lieblingsbücher von zu Hause mitzubringen, können diese der Reihe nach vorgestellt und vorgelesen werden. Wer zu Hause keinen Kontakt zu Büchern hat, kann sich im Kindergarten ein Lieblingsbuch aussuchen. Dadurch könnte ein richtiges Verleihsystem mit Ausleihkarten, die beschriftet werden müssen, entstehen.

Um einen weiteren Kontakt mit Literatur zu ermöglichen, empfiehlt sich ein Besuch in einer Bücherei. Daneben bereitet es den Kindern sehr viel Spaß, eigene Bücher zu gestalten und dabei Themen aufzugreifen, die für sie interessant sind.

Vielleicht lassen sich auch Eltern, Großeltern oder andere Erwachsene als Vorlesepaten gewinnen, die in regelmäßigen Abständen neue Bücher vorstellen, vorlesen und ihre eigene Freude an Literatur an die Kinder weitergeben.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Erzählen, Lesen, Schreiben

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

